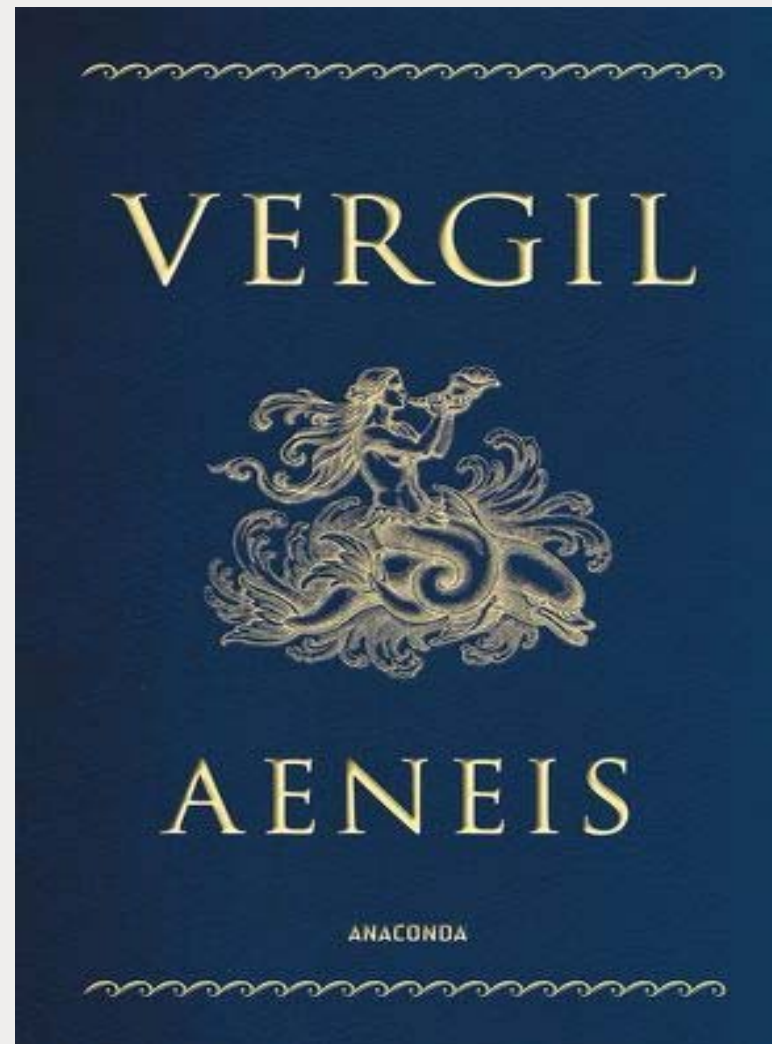
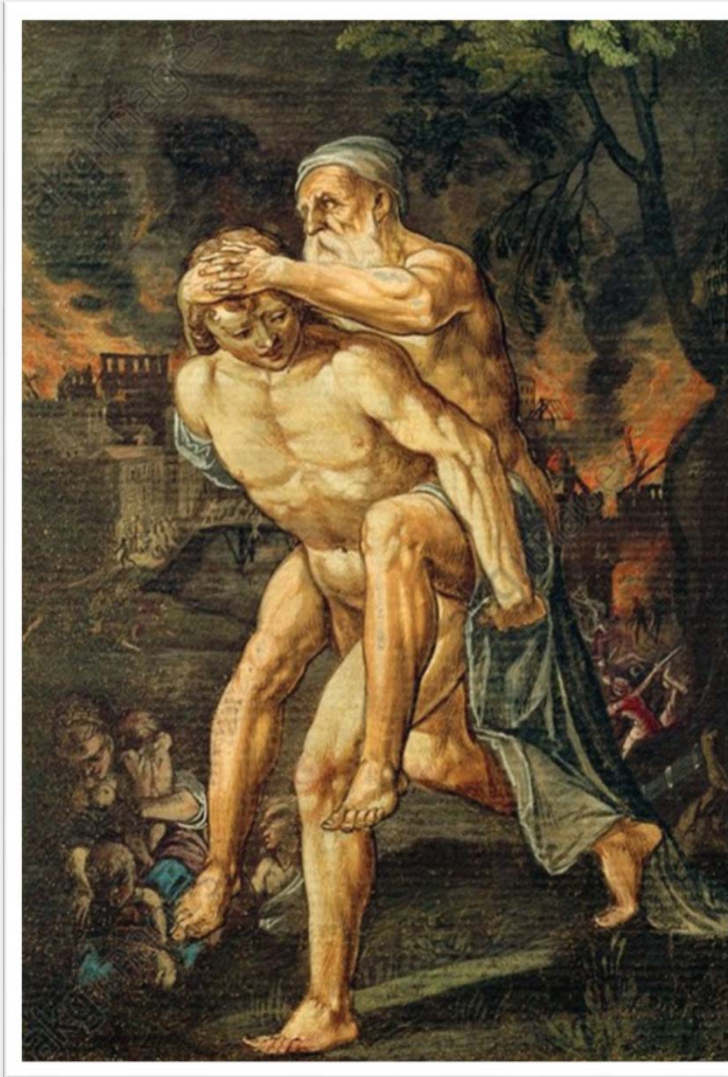


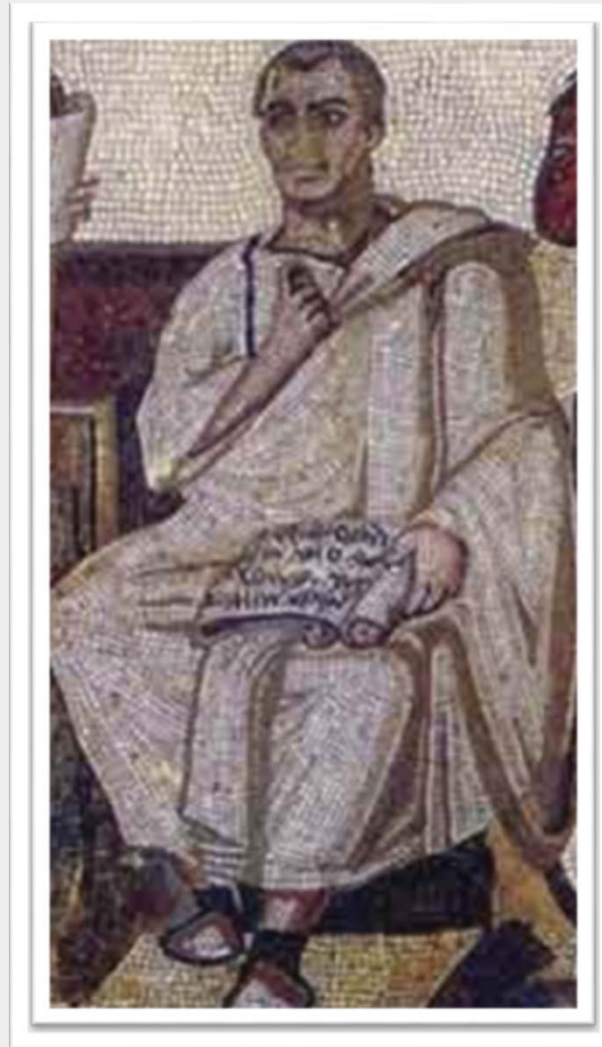
Bericht des Vorstandes

13. Mai 2017

Dr. Dietrich Munz | 30. DPT









„Angst essen Seele auf“

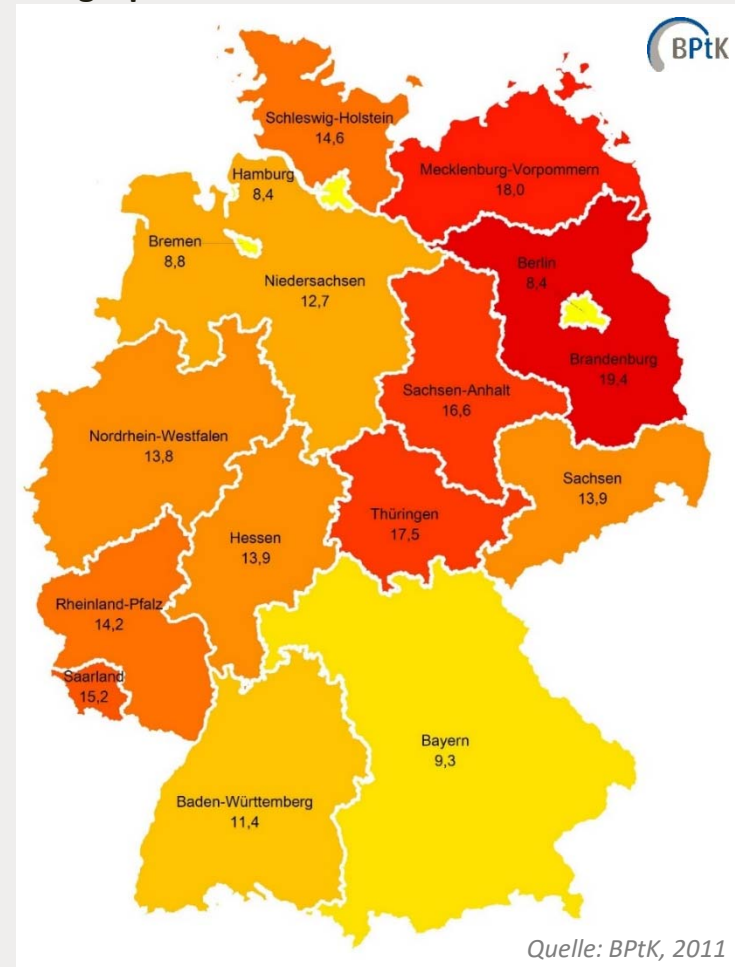
Reform der Bedarfsplanung/GKV-VSG

- Reform der Bedarfsplanung insbesondere für die Arztgruppe der Psychotherapeuten bis Januar 2017
 - Ziel: bedarfsgerechtere und wohnortnahe Versorgung
 - Überprüfung der Verhältniszahlen
 - Einbezug von Morbiditäts- und Sozialstruktur
- Aber: Der G-BA hat im Januar 2017 ein Gutachten vergeben!

Ausgangspunkt I: In vielen Regionen sind die Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz lang

- Wartezeiten-Umfrage, 2011: Bundesweit Ø drei Monate Wartezeit auf ein Erstgespräch, Ø sechs Monate auf einen Therapiebeginn
- Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung für Kreistyp 5 (ländlicher Raum) durch Bedarfsplanungsreform 2013
- Wartezeiten-Umfrage DIE ZEIT, 2014: bundesweit warten 50 Prozent bis zu drei Monate und 35 Prozent länger als sechs Monate auf den Beginn einer Psychotherapie

Wartezeiten auf ein psychotherapeutisches Erstgespräch in Wochen

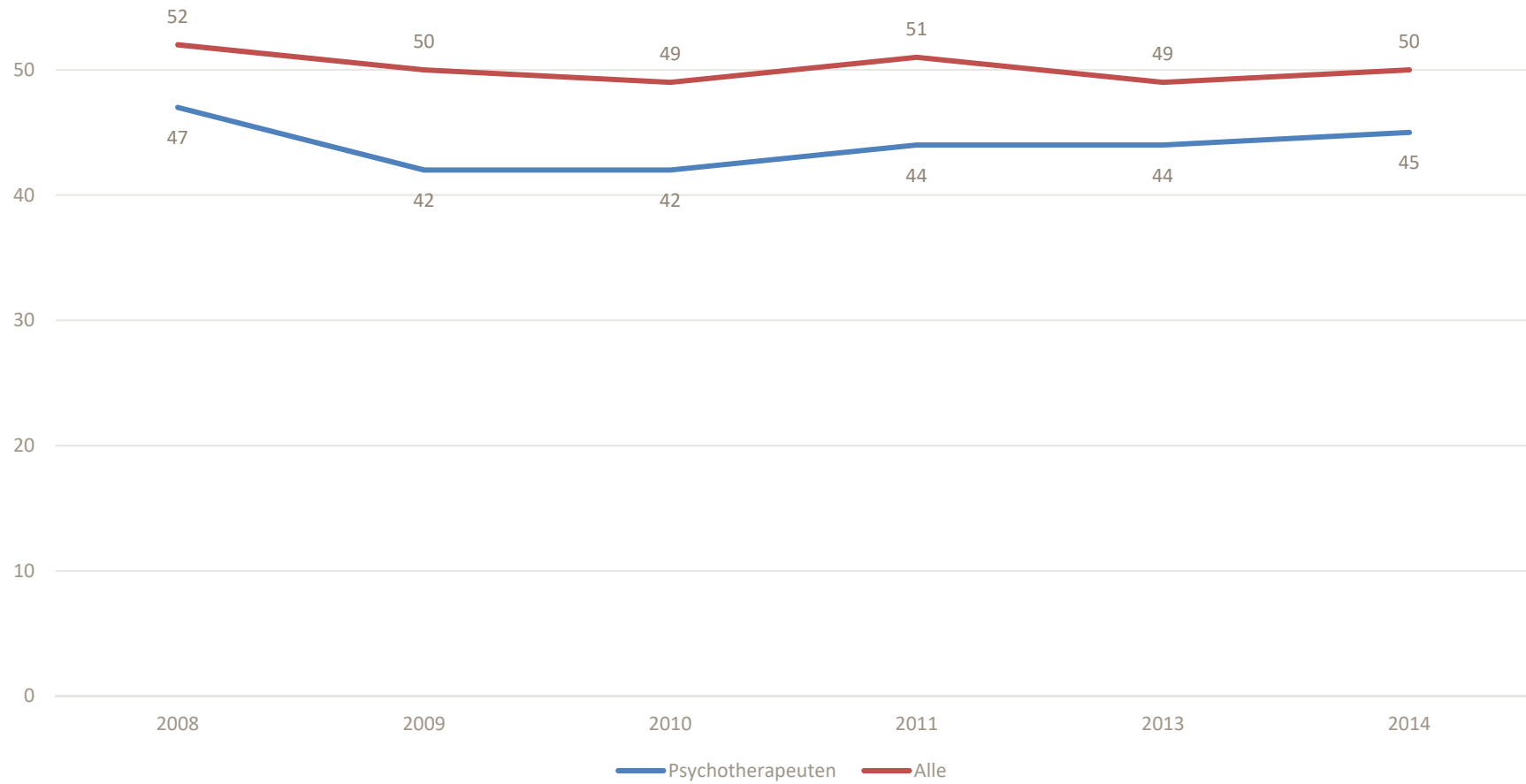


Auswirkungen der Bedarfsplanung – KV-Ebene

Kassenärztliche Vereinigung	Bedarfsplanung Status Quo			
	Soll-Sitze bei VSG 110 %	Sitze bis VSG 110 %	Sitze über VSG 140 %	Saldo Sitze bis VSG 110 % und über VSG 140 %
Baden-Württemberg	2.089	16	564	-548
Bayern	2.558	8	773	-765
Berlin	1.226	0	611	-611
Brandenburg	406	4	2	2
Bremen	233	0	112	-112
Hamburg	652	0	154	-154
Hessen	1.213	0	687	-687
Mecklenburg-Vorpommern	304	26	1	24
Niedersachsen	1.399	7	364	-357
Nordrhein	1.984	2	584	-583
Rheinland-Pfalz	727	9	62	-53
Saarland	205	0	10	-10
Sachsen	864	1	18	-17
Sachsen-Anhalt	438	31	0	31
Schleswig-Holstein	490	0	81	-81
Thüringen	427	19	4	15
Westfalen-Lippe	1.223	2	387	-385
Bundesgebiet gesamt	16.437	123	4.415	-4.291



Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit (in Std.)



Anteil der Vertragsärzte beziehungsweise -psychotherapeuten, die pro Quartal weniger als 60 Stunden GKV-Patienten behandeln

	Anzahl Ärzte	Bund
Hausärzte	2.542	4,8 %
Anästhesisten	359	12,7 %
Augenärzte	496	9,5 %
Chirurgen	259	6,6 %
Frauenärzte	301	3,0 %
HNO-Ärzte	103	2,6 %
Hautärzte	144	4,3 %
Fachinternisten	335	4,1 %
Kinderärzte	426	7,1 %
Orthopäden	132	2,5 %
Nervenärzte	88	1,9 %
Psychotherapeuten	635	3,1 %
Radiologen	297	10,4 %
Urologen	69	2,6 %

Quelle: BPTK 2013, auf Basis der Daten von KBV, 2011

BPtK-Agenda für eine Reform der Bedarfsplanung

Ausgangspunkt

1. 4.500 Psychotherapeutensitze gelten als abbaubar
2. Soll-Regelung für Abbau ab einem Versorgungsgrad von 140 Prozent
3. Psychotherapeuten in der Defensive

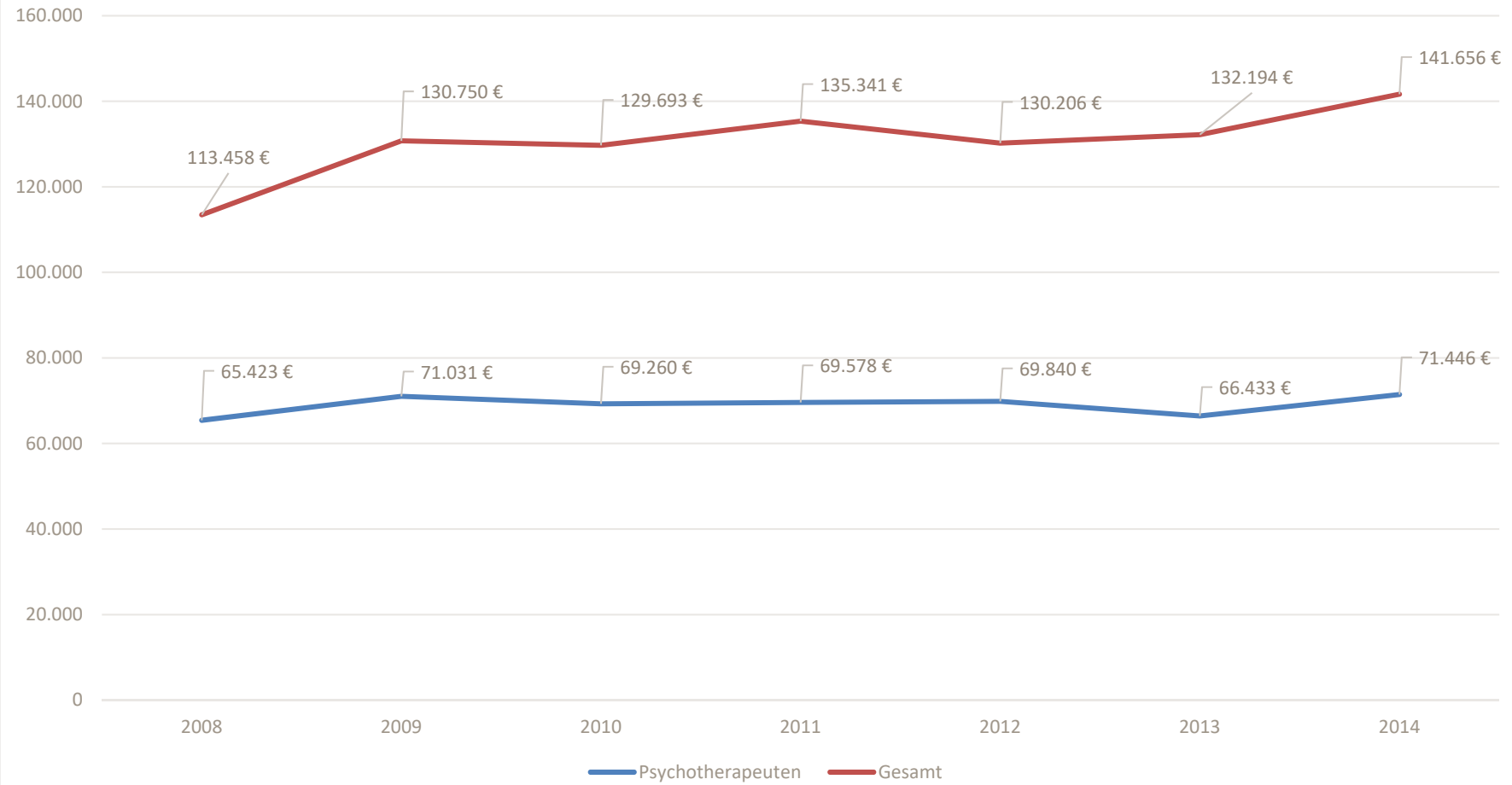
Ziele

1. Sicherung der aktuell in der Versorgung befindlichen Psychotherapeutensitze/Ausbau insbesondere im ländlichen Raum
2. Einzelfallprüfung, ob ein Sitz für die Versorgung notwendig ist (in Ballungsgebieten: Verlegung in weniger gut versorgte Stadtteile)
3. Proaktiver und innovativer Vorschlag für die Umsetzung des gesetzgeberischen Auftrages (bedarfsgerechtere und wohnortnahe Versorgung, Einbezug von Morbiditäts- und Sozialstruktur)

Auswirkungen

1. Aufbau von Sitzen in ländlichen Regionen
2. Einzelfallprüfung der Versorgungsrelevanz von Sitzen in Ballungsgebieten

Entwicklung der Jahresüberschüsse von Einzelpraxen
 (inkl. Privateinnahmen)



Entgeltordnung des TVöD

- Vergütung im ersten Jahr:
 - Assistenzarzt: 4.286,07 € (Marburger Bund/VKA)
 - Facharzt: 5.656,92 € (Marburger Bund/VKA)
 - Psychotherapeut 3.967,32 € (TVöD/VKA)
- Die Arbeitgeber dürfen sich der Forderung des 29. DPT nach einer angemessenen Vergütung nicht verschließen!



Praxis-Info

PSYCHOTHERAPIE- RICHTLINIE

www.bptk.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!